

NARBEN „ENTSTÖREN“

Haut zweiter KLASSE

Viele Pferde haben vermeintliche Schönheitsfehler, die unter die Haut gehen. Narben können sie so stark beeinträchtigen, dass ihre **Gesundheit darunter leidet**. Wann sie sich zu Störfeldern entwickeln und welche **Behandlungsmöglichkeiten** es gibt, erklärt der Pferdephysiotherapeut und -osteopath Jochen Lill

Text: Inga Dora Schwarzer

Entwickeln sich Narben zu Störfeldern, leiden viele Pferde unter ihnen



Nach einer tiefen Bisswunde bildet der Körper ein faserreiches Ersatzgewebe



Ein Biss, ein Schlag, eine Verletzung durch einen scharfen oder spitzen Gegenstand – und schon ist es passiert. Die Haut ist verwundet. Das geschieht auch bei Entzündungen, Abszessen, Operationen oder nichtchirurgischen Schäden (z.B. Krebserkrankungen). „Ist nur die oberflächliche Schicht (Epidermis) betroffen, ist der Körper des Pferdes in der Lage, eine neue Hautschicht zu bilden“, sagt Pferdephysiotherapeut und -osteopath Jochen Lill aus dem bayerischen Antdorf. Diese erfüllt alle relevanten Funktionen gesunder Haut, ohne dass eine Narbe zurückbleibt. „Sind aber tiefer liegende Hautschichten, wie die Dermis (Lederhaut) betroffen, entstehen Narben.“

Bildung eines Hautimitats

Das geschieht in drei Phasen: Zunächst bekämpft der Körper mögliche Fremdkörper, die durch die Verletzung eindringen. „Das Blut transportiert dann Schmutz und Keime nach außen. Ist dies geschehen, beginnt er umgehend, die Verletzung von außen nach innen zu verschließen. Das hat oberste Priorität, um beispielsweise Infektionen zu vermeiden“, weiß der Experte. In der Wiederaufbauphase wird im Rahmen der Wundheilung erst ein eher instabiles Granulationsgewebe gebildet und danach die Wunde nach und nach mit Kollagen, einem

Bindegewebeiweiß, aufgefüllt. So bildet sich ein Hautimitat aus, und eine Narbe entsteht. Das faserreiche Ersatzgewebe verfügt jetzt nicht mehr über dieselben Eigenschaften wie die ursprüngliche Hautschicht. Es ist weniger dehnfähig und elastisch.

Die Narbenentwicklung und das spätere Aussehen werden vor allem durch die Art der Verletzung, die Größe und Tiefe der Wunde, die Dauer der Entzündung und die individuelle Veranlagung des Pferdes beeinflusst. Obwohl alle Wunden dieselben Reparaturphasen auf ihrem Heilungsweg durchlaufen, kann daher das Endergebnis in kosmetischer und funktioneller Hinsicht unterschiedlich sein: Die verletzte Haut kann nackt bleiben. Die Haare wachsen an dieser Stelle nicht mehr nach, nicht mehr glatt, sondern »

UNSERE EXPERTE

JOCHEN LILL ist ausgebildeter Pferdephysiotherapeut, -osteopath und Hufschmied aus Antdorf (Bayern). Neben der Lasertherapie und -akupunktur gehören die Thermografie, die Transkutane Elektrische Nervenstimulation und die Analyse mit Hochvoltstäben zu seinen Untersuchungsmöglichkeiten, um Problemen auf die Spur zu kommen. Stationäre Patienten nimmt er auf dem Reha- und Therapiezentrum Gestüt Katharinenhof auf www.jochen-lill.de





Die Lasertherapie hat eine gewebsheilende Wirkung

wild durcheinander nach oder in einer anderen Farbe (meist weiß). Die Narbe selbst kann höher oder tiefer liegen als das umliegende Gewebe, schrumpelig, glatt, hart oder klumpig aussehen. Sie kann sich eher warm oder kalt anfühlen, berührungarm oder berührungsempfindlich sein.

Verschiedene Narben

„Grundsätzlich ist es so, dass ein großes traumatisches Ereignis eine große Narbe verursacht und ein kleineres traumatisches Ereignis eine kleinere Narbe. Daneben gibt es solche, die langfristig zu Problemen führen: Keloide Narben (umgangssprachlich wildes Fleisch) entstehen durch eine Überproduktion von Bindegewebsfasern. Diese reichen über den eigentlichen Wundbereich hinaus und verbinden sich mit dem umliegenden gesunden Gewebe. Hypertrophe Narben bilden ebenfalls zu viel Bindegewebsfasern, so dass es auch hier zu einer Wulstbildung kommt. Allerdings bleibt diese im Gegensatz zum Narbenkeloid auf die Verletzung beschränkt. Bei atrophischen Narben werden zu wenig Bindegewebsfasern gebildet. Somit kann die Wunde nicht gänzlich aufgefüllt werden“, erklärt Lill.

Durch Narben entstehen meist Verbindungen zwischen Gewebeschichten, die normalerweise nicht miteinander verbunden sind. Die Oberhaut kann mit der Unterhaut, den Fasziën oder auch tieferen Strukturen verkleben, die nun nicht mehr gegeneinander beweglich sind. „Aufgrund der geringeren Elastizität des Narbengewebes kommt es stets zu unvermeidlichen Spannungen in ihrem Umfeld“, so der Pferdephysiotherapeut. Ist die Mobilität des Narben umgebenden Weichgewebes gestört, können u. a. Gewebesteifungen, Verspannungen, Schmerzen, Bewegungseinschränkungen, Lahmheiten oder krankhafte Bewegungsmuster

die Folge sein. „Generell sind Narben immer Störherde, die das Pferd in seiner Gesamtheit mit mehr oder weniger großen Auswirkungen negativ beeinträchtigen“, ergänzt er.

Mangelnde Elastizität

Wie eine Verletzung verheilt, hat auch mit der Lage am Pferdekörper zu tun. Wunden heilen immer dort schlecht, wo viel Bewegung stattfindet. Das ist z. B. an den Beinen, an den Schulter-, Hüft- oder Kniegelenken der Fall. „Befindet sich z. B. eine Narbe über dem Karpalgelenk, so ist die Elastizität der Haut hier eingeschränkt, und das Pferd trotz großer Bemühungen nicht dazu in der Lage, sein Gelenk adäquat zum anderen (nicht mit Narbengewebe belasteten) zu bedienen. Hier dürfte ein geringerer Schwingungsbogen der Vordergliedmaße zu erkennen sein. Narben im Bereich der Sehnen führen ebenfalls zu einem Elastizitätsverlust in diesem Bereich.“

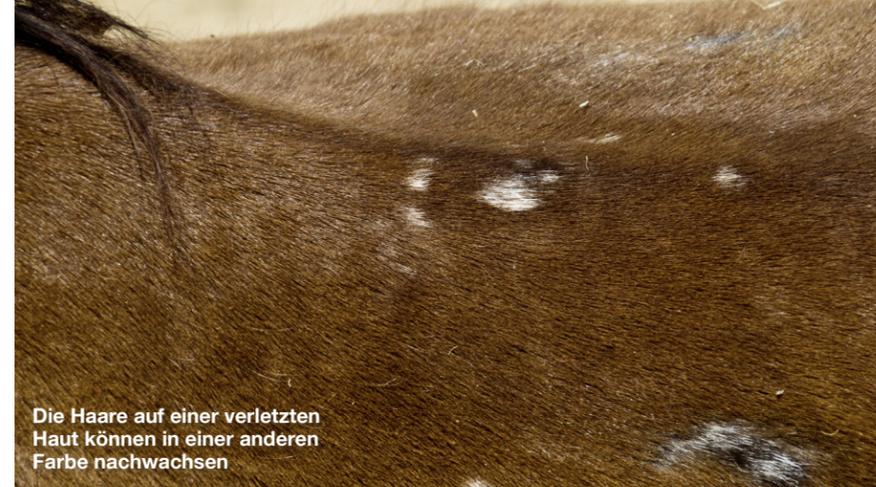


Große Narben können massive Auswirkungen auf den Pferdekörper haben

Dadurch wiederum steigt die Gefahr eines Sehnen Schadens“, erläutert der Experte.

Selbst kleine Narben könnten, so sagt er, an einer ungünstigen Stelle zu einer totalen Reitblockade führen. „Wenn beispielsweise eine unscheinbare Narbe im Bereich der Schulter liegt, kann es sein, dass es beim Longieren zu keinen Auffälligkeiten kommt. Erst wenn der Sattel aufgelegt und aufgesessen wird, zeigt sich aufgrund des erhöhten Drucks auf der Narbe eine Blockade. Um das zu entdecken, braucht es schon viel Sachverstand und Erfahrung. Häufig sind hingegen Kastrationsnarben, die immer wieder zu Problemen bei der Rittigkeit führten“, weiß Lill.

Die Störfelder entstehen aber nicht nur durch die mangelnde Elastizität. Verklebte Gewebsschichten sind schlecht durchblutet, so dass die Mikrozirkulation im Narbengewebe und seiner Umgebung gestört ist. Das wiederum behindert den An- und Abtransport von Nähr- und Abfallstoffen über das



Die Haare auf einer verletzten Haut können in einer anderen Farbe nachwachsen

Blut. Es bilden sich kleine Entzündungsherde, die giftige Stoffe und Erreger durch den Körper schicken und neue Erkrankungen hervorrufen (z.B. Funktionsstörungen der inneren Organe) oder das Immun- und Nervensystem beeinträchtigen. Beschwerden, die durch Narben verursacht werden, können dabei noch Jahre später nach der Verletzung auftreten.

Energetische Störungen

Besonders aktiv sind Störfelder, wenn sie Akupunkturmeridiane kreuzen. Darunter versteht man zwölf Energieleitbahnen, die den Körper des Pferds wie ein Netzwerk überziehen. Punkte auf diesen Bahnen besitzen eine erhöhte elektrische Leitfähigkeit. Eine Narbe vom Schenkelbrand befindet sich oft im Verlauf des Gallenmeridians und ist u.a. für Koordinationsprobleme verantwortlich. „Eine Narbe am Lebermeridian kann sogar zu einem totalen Bewegungsausfall des Pferdes führen“, warnt der Experte.

Damit sich aus Wunden gar nicht erst störende Narben entwickeln, ist es wichtig, bereits während der Heilungsphase Ver-

klebungen zwischen den Schichten zu vermeiden und den umliegenden Bereich zu bewegen. Ist der Schorf weg, die Wunde abgeheilt oder die Fäden entfernt, kann eine Therapie starten.

„Je früher mit der Behandlung der Narben begonnen wird, desto schneller und besser sind die Heilungschancen“, meint auch Lill. Seiner Meinung nach ist die einzig sinnvolle und am besten geeignete Behandlungsmöglichkeit die Laserakupunktur mit Pulskontrolle. „Es gilt hier ja nicht nur, lokal die Narbe zu „entstören“, sondern auch die weiteren durch sie verursachten Störungen zu entdecken und zu behandeln“, sagt er. Die Lasertherapie hat eine entzündungshemmende und gewebsheilende Wirkung. Das krankhafte Gewebe wird aufgelöst und die Narbenstruktur umgebaut.

Therapiemöglichkeiten

Manche Therapeuten schwören hingegen auf Farblicht. Je nach Auswahl der Farbe soll es den Blutstrom aus kalten Narben anregen oder aus warmen ableiten. Auch Durchblutungshelfer wie Blutegel, die am Störfeld

angesetzt werden, kommen zum Einsatz. Mit ihrem Speichel verdünnen sie das Blut und regen den Körper an, mehr Blut in die erkrankte Region zu schicken. Auch elektrischer Strom wird als Therapiemöglichkeit genutzt. Durch heilende Impulse, Strahlen, Wellen oder Magnetfelder werden die Störfelder behandelt. Hilfreich sind oft auch Tapes, die Verklebungen lösen und die Durchblutung verbessern.

Durch eine Therapie lassen sich sogar ältere Narben oft noch „entstören“ und durch Vernarbungen entstandene Verklebungen und Verhärtungen im Gewebe sowie Funktionsstörungen beheben. „Wenn diese Störfelder beseitigt werden, egal, wie alt sie auch sein mögen, hat das Pferd eindeutig mehr Lebensfreude, und der Organismus mehr „Power“ sich anderen Aufgaben zu widmen“, so der Experte abschließend. Denken Sie daher an alte Verletzungen, wenn körperliche Probleme des Pferdes auftauchen. 🐾



Selbst kleine, unscheinbare Wundmale können zu Widersetzlichkeiten führen

Anzeige

Fotos: Galoppfoto (1)/ Imago Images, Privat (1), Rick de Jongh (1)/ Shutterstock, slawik.com (4)

Arrit-Sattlerei
10829 Berlin
Tel.: 030/78954469
kwitter4414@aol.com

Sattel & Co
34123 Kassel
Tel.: 036623/164911
www.sattel.co

Equine Saddlefit
16845 Neustadt (Dosse)
Tel.: 0178/68658440
www.equine.saddlefit.de

Pferdesport Kähler
25485 Langeln
Tel.: 04123/9221434
www.kaehler.org

Fara-O Sattelteam
27628 Hagen im Bremischen
Tel.: 01577/5342234
www.sattelteam.de

Andreas Blum
29640 Schnevedingen
Tel.: 0170/8504349
www.sattelservice-blum.de

Axel Geyer Saddle & Service
32602 Vlotho
Tel.: 0175/4433280
www.agsas.de

Way Out West
42855 Remscheid
Tel.: 0202/9468990
www.wayoutwest.de

DP
SADDLERY
DEUBER & PARTNER

Horselady-Reitsportzubehör
52388 Nörvenich
Tel.: 02426/9540108
www.sigl-the-horselady.de

Süd-Sattel
64711 Erbach
Tel.: 06062/8096906
www.sued-sattel.de

Andreas Schweizer
97833 Sulzfeld
Tel.: 0174/1677677
www.a-s-reitsport.de

Die Sattelkiste
99448 Kranichfeld
Tel.: 0160/93357793
www.die-sattelkiste.de

Sattelservice Schweiz
CH-8856 Tuggen
Tel.: +41 (0) 79 9363512
sattelservice-schweiz@t-online.de

Weitere Modelle & Informationen unter:
WWW.DEUBER.DE